

Geisterbild

Englisch: Ghost Image

KAMERA

Doppelkonturen oder Spiegelungen in der Linse durch fehlerhafte Linsenverkittung oder Reflexionen — sichtbar bei Gegenlicht oder starken Lichtquellen. Qualitätsmangel bei alten oder beschädigten Objektiven.

Wer mit älteren Objektiven oder beschädigten Linsen gegen die Sonne dreht, kennt das Phänomen: Plötzlich entstehen Doppelkonturen, Geisterbilder des Motivs — versetzt, halbdurchsichtig, störend. Das entsteht durch interne Reflexionen zwischen den Linsenelementen. Licht prallt nicht nur auf den Sensor, sondern springt zwischen den verkitteten Linsenflächen hin und her, bevor es den Chip erreicht. Je älter die Vergütung oder je beschädigter die Oberflächenbeschaffenheit, desto stärker der Effekt. Am Set zeigt sich das sofort: Bei einer Kameraposition gegen eine starke Lichtquelle — Sonnenlicht, Scheinwerfer, Fenster — tauchen transparente Schatten des Motivs auf. Sie sitzen meist versetzt zur Originalkontur, wirken wie ein leichter Doppelbelichtungseffekt. Bei extremem Gegenlicht kann das ganze Bild milchig werden. Der Grund liegt in der Linsenverkittung selbst. Die einzelnen Glaselemente sind mit speziellen Klebstoffen zusammengefügt — und diese Verkittung altert. Die optischen Flächen verlieren ihre Präzision, die Antireflexschicht bröckelt. Besonders bei Objektiven aus den 1970er oder 80ern ein klassisches Problem. Praktisch heißt das: Alte Zoom-Objektive neigen stärker dazu als moderne Festbrennweiten, weil sie mehr Linsenelemente haben — mehr Flächen, mehr Reflexionschancen. Eine beschädigte Linsenoberfläche (Kratzer, Verschleiß) verschärft es. Das Geisterbild lässt sich nicht wegschneiden — es sitzt im Bild selbst. Die beste Lösung ist Vorbeugung: Gegenlicht vermeiden oder den Winkel verändern, sodass die starke Lichtquelle nicht direkt durch die Linse scheint. Eine Matte-Box mit Flagge, Diffusion oder Lens-Hood hilft oft. Manche DoPs akzeptieren den Effekt bewusst — Vintage-Ästhetik — aber das sollte gestalterische Entscheidung sein, nicht Unfall. Beim Objektivkauf ist das ein Kaufargument: Beschädigte Verkittung ist teuer zu reparieren und mindert die Bildqualität permanent. Moderne Linsen mit besserer Vergütung haben das Problem deutlich weniger. Vor einer Produktion, bei der regelmäßig gegen Licht gedreht wird, empfiehlt sich ein Test — einfach gegen eine helle Lampe halten und beobachten. Unscharfe Geister sind normal, aber Doppelkonturen sind ein K.O.-Kriterium für professionelle Arbeit. Aktuelle Diskussionen in Kamera-Communities zeigen, dass der Geisterbild-Effekt zunehmend gezielt als Stilmittel eingesetzt wird, statt nur als technischer Mangel zu gelten. Nutzer fragen dort gezielt nach Filtern oder Glasvorsätzen, die den charakteristischen doppelten Kontureffekt künstlich erzeugen. Auch in Tutorials wird das Phänomen mittlerweile als bewusst einsetzbarer Look für Musikvideos oder Traum- und Horrorsequenzen vorgestellt.